

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **PROMOS 2017**

### **Gasthochschule / Institution:**

Cloudbridge Nature Reserve / Reserva Cloudbridge

### **Stadt, Land:**

San Gerardo de Rivas, Costa Rica

### **Fakultät (KIT):**

Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften

---

### **Aufenthaltsdauer:**

2.10.2017 bis 11.12.2017

### **Unterbringung:**

Gemeinschaftsschlafsäle mit Gemeinschaftsküche und mehreren Einzelbädern

### **Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://cloudbridge.org/>

---

### **Persönlicher Erfahrungsbericht:**

Das Naturreservat Cloudbridge befindet sich an der West-/Pazifikseite der zentralen Talamanca-Gebirgskette auf einer Höhenlage von etwa 1500 bis 2600 m in Costa Rica. Das private Reservat ist im Vergleich zu anderen Naturreservaten Costa Ricas klein und beinhaltet Nebelwald als typische Vegetationsform. Große Flächen des Reservates waren ehemals Farmland, welches sich seit Entstehung des Reservates entweder natürlich oder durch gezielte Aufforstungen zurück in Waldgebiete entwickelt.

Neben einem Freiwilligenprogramm, welches z.B. das Pflanzen von Bäumen oder Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden und Wanderwegen als Aufgaben auflistet,

bietet das Reservat auch Forschungspraktika an, welche ab einer Mindestlänge von 10 Wochen möglich sind. Die Forschungsprojekte beinhalten überwiegend zoologische Themen, wobei aber auch andere Bereiche der Biologie, Geographie und Umweltwissenschaften erforscht werden können. Die Praktikumsgeber sind ebenfalls für eigene Themenvorschläge offen, wobei die Durchführungsmöglichkeiten unter Umständen beschränkt sind (z.B. durch begrenzt vorhandene Laborausstattungen). Zur Teilnahme an einem Forschungsprojekt ist ein Abschluss oder ein laufendes Studium nicht zwingend erforderlich, Studierende oder Absolventen Naturwissenschaftlicher Studiengänge mit Schwerpunkten in Biologie oder Umweltwissenschaften werden allerdings bei der Auswahl bevorzugt.

Ich persönlich war zusammen mit einem weiteren internen Forscher an der Butterfly Monitoring Study beteiligt. Dabei sollte der Artenreichtum und die Abundanz von Schmetterlingen in verschiedenen Habitaten und Waldschichten mithilfe von Lebendfallen und Schmetterlingsnetzen untersucht werden. Unser Projekt beinhaltete (wie die meisten Projekte in Cloudbridge) einen sehr großen Anteil an Geländearbeit (Start war meistens um 8 Uhr, wobei andere Projekte teils schon deutlich früher starten) und zu einem kleinen Teil auch anschließende Digitalisierung und Analysierung der aufgenommenen Daten. Zum Abschluss des Projektes wurde ein kleiner Bericht und eine Präsentation angefertigt.

Speziell im Hinblick der Forschung mit Schmetterlingen sowie Vögeln ist das Naturreservat ein sehr gut geeigneter Ort, da der Artenreichtum – wie in den meisten Teilen Costa Ricas – für diese Tiergruppen sehr hoch ist. Spezielle Vorkenntnisse zur Forschung mit Schmetterlingen waren nicht erforderlich und alle notwendigen Informationen können sich direkt vor Ort mithilfe zur Verfügung stehender Bücher und dem Internet angeeignet werden. Nach ein paar Tagen Einführung in das Projekt waren wir auf uns allein gestellt und konnten unser Projekt selbstständig durchführen. Bei Fragen zur Geländearbeit oder zur Datenauswertung konnten wir aber jederzeit die zuständigen Mitarbeiter, welche direkt im Reservat wohnen, kontaktieren.

Alle internen Forscher und Freiwillige wohnen aufgeteilt auf zwei gestellte Gemeinschaftsunterkünfte die nahe zu einem gemeinsamen Aufenthaltsraum, einer Küche und mehreren kleinen Bädern liegen. Während die Wohnung durch den Praktikumsbeitrag gedeckt wird (etwa 15 \$ pro Tag), müssen Nahrungsmittel selbst eingekauft werden. Einmal wöchentlich wurden wir zum Einkaufen in den nächstgelegenen Ort San Gerardo de Rivas gefahren, wo es zumindest alle grundlegenden Nahrungsmittel gab. Auch konnten wir in unserer Freizeit jederzeit selbst nach San Gerardo zum Einkaufen laufen (ca. 30 min.). Kartenzahlung ist im Laden möglich, wobei es immer gut ist, auch einige Reserven an Bargeld mitzuführen, da manchmal der Strom ausfällt. Auch die von dort aus in die nächstgrößere Stadt San Isidro de el General fahrenden Busse können nur mit Bargeld bezahlt werden. Die Busfahrt dorthin dauert etwa eine Stunde und bietet Möglichkeiten zur Weiterfahrt an die Pazifikküste an den freien Wochenenden, oder zum Einkaufen spezieller Lebensmittel und zum Abheben von Bargeld an einem Geldautomat.

Busfahrten in Costa Rica sind zwar sehr günstig und die Busse fahren meist sehr pünktlich ab, allerdings fahren die Busse häufig nur ein paar mal am Tag, sodass Busreisen meist mit längeren Wartezeiten verbunden sind und man somit selbst für scheinbar kurze Reisedrecken eine lange Reisezeit einplanen muss.

Ein Visum für Costa Rica wurde für meine Praktikumsdauer unter 90 Tagen nicht benötigt, da man als Deutscher Staatsbürger für 90 Tage mit einem Touristenvisum im Land bleiben darf. Zur Verlängerung des Visums ist es meist möglich einfach das Land über den Landweg ins Nachbarland zu verlassen, um anschließend wieder einzureisen. Ich selbst habe damit aber noch keine Erfahrung gemacht.

Meine Krankenversicherung lief über den ADAC, da ich dadurch noch mehr als einen Monat nach dem Praktikum im Ausland bleiben kann, um die Region auf eigene Faust besser kennenzulernen. Während des Praktikums ist dies an den Wochenenden aufgrund der weiten bzw. langen Reisedrecken nämlich nur begrenzt möglich. Mit der Versicherung des DAAD wäre dies nur für maximal einen Monat nach Ende des Praktikums möglich. Sollte dieser Zeitraum ausreichend lang sein, so sind die Versicherungsbedingungen des DAAD - bei ähnlichem Preis - allerdings besser.

Bezahlen kann man in Costa Rica in der Regel mit dem US-Dollar, wobei es immer besser ist, auch die nationale Währung Colon mit sich zu führen, da an bestimmten Orten evtl. nicht mit dem US-Dollar bezahlt werden kann. Dasselbe gilt auch für Kreditkarten, sodass es immer ratsam ist, ausreichende Mengen an Bargeld mitzuführen. Geldautomaten zum Aufstocken der Bargeldreserven gibt es meist nur in größeren Städten, sodass eine gewisse Vorausplanung zu empfehlen ist. Der Praktikumsbeitrag von etwa 400 US-Dollar im Monat (Wohnung inklusive) kann über die Spendenseite des Naturreservats überwiesen werden.

Die Anerkennung des Praktikums als Berufspraktikum (mind. 6 wöchiges Pflichtpraktikum) für den Studiengang B.Sc. Geoökologie am KIT ist problemlos möglich. Sicherheitshalber sollte man sich aber eine Bestätigung der zuständigen Prüfer einholen. Ob eine Anerkennung für andere Studiengänge möglich ist, muss individuell erfragt werden.

Mit meinem persönlichen Forschungsprojekt war ich überwiegend sehr zufrieden. Leider war ein Teil des Equipments bei Start meines Praktikums noch nicht vorhanden, sodass sich der eigentliche Projektstart etwas verzögerte und wir zu Beginn nur allgemein den Umgang mit Schmetterlingen üben und uns in das Thema einlesen konnten. Für weitere Forschungspraktika in diesem Bereich, ist es für die Zukunft wünschenswert, wenn alle benötigten Gegenstände schon zu Beginn des Praktikums vorhanden sind. Zu einer weiteren Verzögerung kam es leider durch den Tropensturm Nate, durch den wir für mehrere Tage ohne Wasserversorgung und Strom leben mussten. In den Folgetagen gingen gemeinsame Reparaturen und Aufräumarbeiten gegenüber der Forschung vor. Mein eigentliches Forschungsprojekt startete dadurch leider erst zwei Wochen nach meinem Praktikumsbeginn.

Trotzdem bereue ich in keinsten Weise, dass ich mich für ein Forschungspraktikum in Cloudbridge entschieden habe. Es gab immer etwas Neues in den Berg- und Nebelwäldern zu entdecken und jeder Tag war auf eine andere Weise ein kleines Abenteuer. Auch hatte ich das Glück mit einer tollen Gruppe im Reservat wohnen zu dürfen, sodass die Zeit in Cloudbridge für mich unvergesslich bleibt.

Für die tolle gemeinsame Zeit in Cloudbridge möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Praktikanten herzlich bedanken. Auch gilt mein Dank dem PROMOS-

Stipendienprogramm, welches mir sehr bei der Finanzierung meines Praktikums geholfen hat. Zusammen mit der Nachbewilligung einer höheren Fördersumme konnte ich nahezu alle mit dem Praktikum verbundenen Kosten decken. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken!